

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1911

210 (8.9.1911)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 3 J.
Im Reichsgebiet 1 M 35 J ohne Bestellgeld.
Einzugsgebühr: Die viergespaltene Zeile
deren Raum 9 J, Reklamezeile 20 J.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Kreisbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 210.

Freitag den 8. September 1911.

83. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

☒ Karlsruhe, 7. Sept. In der letzten Sitzung des Gesamtpräsidiums des Bad. Militärvereinsverbandes wurde der Militärverein Oberschopshaus (Gauverband) gemäß seines Antrages aus der Liste der Verbände gestrichen.

* Karlsruhe, 7. Sept. Der Jungliberale Vertretertag für das Reich ist für Anfang November in Karlsruhe angesetzt.

☒ Karlsruhe, 7. Sept. Verschiedene landwirtschaftliche Interessenverbände sind, laut „Karlsruher Bztg.“, mit dem Wunsche an die Reichsregierung herangetreten, es möchten ihnen Darlehen aus Mitteln der Amortisationskasse gewährt werden, da die ihnen zur Verfügung stehenden Betriebsmittel in diesem Jahre bei weitem nicht ausreichten, um den an sie herangetretenen Anforderungen zur Beseitigung oder Verringerung der durch die außergewöhnlich trockene und durch die Maul- und Klauenseuche verursachten Notlage der Landwirtschaft zu genügen. Das Finanzministerium hat im Benehmen mit dem Ministerium des Innern diesem Wunsche entsprochen und die Staatsschuldenverwaltung angewiesen, diesen landwirtschaftlichen Organisationen, nämlich dem Genossenschaftsverband badischer landwirtschaftlicher Vereinigungen, dem bad. Bauernverein e. V. und dem Verband der landwirtschaftlichen Kreditgenossenschaften im Großherzogtum Baden, Darlehen im Gesamtbetrage von 600 000 M gegen mäßige Verzinsung zur Verfügung zu stellen.

☒ Aus Baden, 7. Sept. Die Manöver des 14. Armeekorps haben heute mit größeren Marschen und Eisenbahntransporten ihren Anfang genommen. Das Manövergelände zieht sich in der Gegend von Eberbach nach Weibstadt bis Bammental hin. Die Divisionsmanöver beginnen am 14. ds. Mts. und dauern 4 Tage. Vom 20. bis 22. September werden die Korpsmanöver abgehalten.

Femiletton.

18)

Die Ahmanns.

Roman von Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

Bettina wußte nicht, daß ihre Seele das Bild dieses Mannes schon längst umschlossen hielt, daß er durch Großstantings Einfluß zur Idealgestalt für sie geworden war. Der Boden war für ihn bereit in ihrem Herzen, und siegesthaft hatte er, ohne es zu ahnen, seinen Platz darin eingenommen. So stark ihr Empfinden aber auch war, sie verschloß es scheu in ihrer Brust. Und keine begehrlischen Wünsche erfüllten sie. Mit der Erkenntnis, daß Ernst Ahmann ihr Schicksal sein würde, kam ihr auch zugleich die Gewißheit, daß dieses Schicksal „Entsagen“ heißen würde. Sie, die arme, verwaihte Majorstochter, die man aus Gnade und Barmherzigkeit ins Haus genommen, und Ernst Ahmann, der Sohn eines reichen, vornehmen Patriziergeschlechts, der bereits die ersten Stufen auf der Leiter des Ruhmes emporgestiegen war. Die stolzesten Schönheiten würden sich geehrt fühlen, wenn seine Wahl auf sie fallen würde.

Aber war es nicht schon herrlich und schön,

☒ Mingsolshaus, 7. Sept. In vergangener Nacht brach in dem Anwesen des Korbmachers Joh. Wallburg Feuer aus, das sich so rasch ausdehnte, daß in ganz kurzer Zeit 4 Wohnhäuser und 4 Scheuern niedergebrannt waren. Außer dem Vieh konnte nur sehr wenig gerettet werden. Da die Abgebrannten nur schwach versichert sind, so ist die Not der 5 Obdachlosen Familien recht groß. Die Entstehungsurache des Feuers ist unbekannt. Es ist für 1912 eine hübsche Brandsteuer zu erwarten!

☒ Weinheim, 7. Sept. Die hiesige Fleischerinnung hat sich bei dem Vorgehen der Lederfabrik Freudenberg G. m. b. H., welche eine eigene Metzgerei errichtete, nicht beruhigt. In einer Versammlung nahm die Innung eine Resolution an, in welcher sie das Vorgehen der Fabrik entschieden verurteilt. Die Innung werde einen Fleischabschlag eintreten lassen, sobald sich der Einkauf günstiger gestaltet.

☒ Rastatt, 7. Sept. Die Vereinigten Gewerkschaften Rastatt haben sich an den Gemeinderat mit dem Ansuchen gewendet, Schritte zur Abwehr resp. Milderung der für die Arbeiterschaft durch Erhöhung des Milchpreises befürchteten Schädigung einzuleiten. Der Gemeinderat wird in der Frage zunächst mit einer andern Stadt mit ziemlich gleichen Verhältnissen Fühlung nehmen, bevor in der Sache etwas geschieht.

☒ Singen a. H., 7. Sept. Am 9., 10. und 11. September findet hier die Tagung des bad. Sängerbundes statt. Das Programm sieht für Samstag den 9. September Festbankett und für Montag, einen Ausflug nach dem Bodensee oder Rhein vor. Am Sonntag finden die Beratungen statt.

☒ Konstanz, 7. Sept. Heute nacht brach in dem benachbarten Emmishofen in einem Schuppen der Bretterhandlung Fehr Feuer aus, das sich auch auf das Wohnhaus übertrug und bedeutenden Schaden anrichtete. Die Bewohner konnten nur das nackte Leben

retten. Der Gebäude- und Materialschaden beträgt etwa 80 000 M. Man vermutet Brandstiftung.

Deutsches Reich.

* Berlin, 7. Sept. Dem „Reichsanz.“ zufolge war der Stand von Hafer, Kartoffeln, Klee, Luzerne und Wiesen im Deutschen Reich Anfang September (wenn 3 mittel, 4 gering, 5 sehr gering bedeutet): Hafer 3,0, Kartoffeln 3,5, Klee 4,3, Luzerne 4,1, Bewässerungswiesen 3,3, andere Wiesen 4,2.

* Berlin, 7. Sept. Wegen seit Jahren fortgesetzter Futterdiebstähle, durch die der Berliner Magistrat, Viehhändler und Großschlächter jährlich um 30–40 000 M geschädigt worden sind, wurden der „Allgemeinen Fleischerzeitung“ zufolge im Zentralviehhof 13 städtische Arbeiter verhaftet und außerdem 2 Obertreiber und 5 Treiber wegen Hehlerei.

— Hildebrandt, ein Führer der Sozialdemokraten, schreibt im Septemberheft der „Sozialdemokratischen Monatshefte“ über Deutschlands Kolonialpolitik u. a.: „Das Gefährlichste ist, daß die englisch-französisch-russische Gruppe seit vielen Jahren ein förmliches Länderverteilungs Syndikat gebildet hat, das in keiner Weise die andern zu irgend welchen Neuerwerbungen kommen lassen wollte. Frankreich und England haben sich abwechselnd aus der Masse Siam, Libérias, Nordafrikas und wo sonst noch vergrößert, England und Rußland haben sich über Persien verständigt, alle drei haben den deutschen Einfluß in der Türkei zu untergraben gesucht, wo die Deutschen keinen Landbesitz, sondern nur wirtschaftlich-kulturelle Unternehmungen zu beiderseitigem Vorteil suchten. England kontrolliert fast vollständig die portugiesischen Kolonien, Frankreich die wichtigste Straße nach Abyssinien. Alle diese Tatsachen und Tendenzen müssen auch von den deutschen Arbeitern im Zusammenhang betrachtet und mit der weiteren Tatsache verstanden werden, daß die Dreibund-

wird es in Hülle und Fülle für mich geben. Und darauf freue ich mich. Die Schaffenskraft und Schaffenslust prickelt mir durch die Adern wie Feuer.“

Bettina hing mit ihren Blicken an seinen lebensvollen Zügen und konnte sich nicht satt daran sehen. Aber dann erinnerte sie sich doch, daß draußen noch Arbeit für sie war. Sie erhob sich.

„Ich muß nun gehen. Tante Adolfine wird mich brauchen, Großstanting.“

„So gehe, Bettina. Bei Tisch sehen wir uns wieder.“

Das junge Mädchen ging hinaus. Ernst rief ihr noch ein Scherzwort nach, worüber sie herzlich lachen mußte. Als sie auf den Korridor hinauskam, sah sie sich Tante Adolfine gegenüber.

„Wo steckst Du nur, ich suche Dich schon eine ganze Weile, wenn man Dich sucht, bist Du nie zu finden.“

Es lag eine scharfe Gereiztheit in Adolfines Worten. Sie ärgerte sich, daß Ernst da drinnen bei Großstanting saß und daß Bettina so fröhlich aus deren Zimmer kam. Sie gönnte niemand seine Gesellschaft. Ganz plötzlich war eine mütterliche Eifersucht in ihrem Herzen aufgewacht. Die Umarmung ihres Sohnes, seine herzlichen Küsse hatten in ihrer

daß er sie sein Väschen nannte und so lieb — so gut zu ihr war. — Sie sprach nicht viel, hörte nur mit glänzenden Augen zu, was er mit Großstanting sprach, und hatte dabei ein Gefühl, als ob sie etwas Wunderbares erlebte.

Ernst neckte sich mit ihr, und sie lachte einigemal herzlich. Und weil ihm dies warme, klare Lachen gar so gut gefiel, reizte er sie immer wieder dazu. Großstanting klopfte ihr die glühenden Wangen.

„Siehst Du, Blondchen, wenn so ein junges, frisches Blut in Dein Stübchen kommt, dann kannst Du fröhlicher sein, als wenn Du mit Deinem alten Großstanting allein bist.“ Und zu Ernst gewandt, fuhr sie fort: „Bettina ist leider viel zu ernst für ihre Jugend. Das macht wohl, weil sie hauptsächlich auf meine Gesellschaft angewiesen ist. Du tuft ein gutes Werk, mein liebe Jung, wenn Du sie ein bißchen aufrüttelst.“

Er fuhr sich durch den Haarbusch über der Stirn.

„Wird besorgt, Großstanting. In meinen Mußestunden werde ich hier bei Euch sitzen, und dann soll es am Aufrütteln nicht fehlen. Mach Dich auf einen kräftigen Sturmwind gefaßt, Bettina. Nur werde ich leider oder gottlob nicht viel Mußestunden haben. Arbeit

mächte seit den deutschen und italienischen Einigungskämpfen keine großen Kriege geführt haben, während England noch um die Jahrhundertwende in Südafrika, Rußland 1905 in Ostasien große Eroberungskriege unternahm. Dann erst kann man ein klares Urteil darüber gewinnen, ob Deutschland wirklich der unerträgliche Friedensstörer ist, und ob der Dreibund seine Landmacht, ob nicht vielleicht England seine Seemacht mißbraucht."

* Hamburg, 7. Sept. Wegen Unterschlagung von 184 000 Mark Sparkassengeldern wurde der frühere Vorsitzende Schwaigermann der Gefängnisstrafe Spar- und Leihkasse zu 2 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt. Er unterschlug die Summe, um nach außen hin als vermöglicher Mann zu gelten.

* Duisburg, 7. Sept. Hier sind zahlreiche Typhuserkrankungen vorgekommen. Die Fälle verteilen sich über die ganze Stadt. Die Schuld wird dem Leitungswasser zugeschrieben. Die Verwaltung der Wasserwerke warnt vor dem Genuß ungekochten Leitungswassers.

* Köln, 7. Sept. Kardinal Fischer unterzog sich der „Köln. Volksztg.“ zufolge gestern in Aachen-Burtscheid einer Staroperation, die glücklich verlaufen ist.

* Hannover, 7. Sept. Der Magistrat bewilligte eine Ehrengabe für die in Köln lebende 91jährige Wilhelmine Buff, eine Nichte Charlotte Reimers (Berthers Lotte), die letzte ihres Namens. Sie überwies dem Magistrat für das hiesige Reimermuseum eine Anzahl Andenken aus dem Besitz ihrer Tante, die dieser von Goethe geschenkt worden waren.

* Gotha, 7. Sept. Das Luftschiff „Schwaben“ machte heute von Gotha aus die erste Passagierfahrt nach der Wartburg, an der 16 Passagiere teilnahmen.

* Scharley (Schlesien), 7. Sept. Auf der Bahnanlage der Schmalpurbahn Scharley-Andalustengrube fuhr heute morgen eine Lokomotive mit beladenen Wagen mit voller Geschwindigkeit an der Fiedlerglückgrube vorbei. Infolge der starken Erdröschung gab plötzlich das Erdreich am dortigen großen Teich nach und der ganze Zug stürzte in den drei Meter tiefen Teich. Der Lokomotivführer und der Heizer retteten sich durch Abspringen. Hinzueilende Bahnbeamte verhinderten durch Absperren der Ventile eine Kesselexplosion.

* Nürnberg, 7. Sept. Der Ausstand der Transportarbeiter ist beigelegt. Es wurde ein dreijähriger Tarifvertrag abgeschlossen.

Ulm, 8. Sept. Der Aviatiker Lindpaintner ist heute früh 5.40 Uhr mit seinem Passagier, dem Lt. Pailer, in der Richtung nach Stuttgart weitergeflogen. Der für gestern abend angelegte Aufstieg war wegen Motordefekts auf heute früh verschoben worden.

* Stuttgart, 8. Sept., 7.45 Uhr vormittags. Der Aviatiker Lindpaintner ist mit

seinem Passagier noch nicht auf dem Flugfelde eingetroffen. Man vermutet, daß er beim Ueberqueren der Alb eine Notlandung vornehmen mußte. Nach den Fliegern wird recherchiert.

* Stuttgart, 8. Sept., 9 Uhr vorm. Lindpaintner und sein Passagier sind um 7 Uhr bei Wendlingen (O.-A. Eßlingen) gelandet. Beide sind wohl. Man vermutet, daß Lindpaintner gelandet ist, weil er infolge des Morgennebels die Orientierung verloren hatte. Die in Weil erscheinende Sportzeitung behauptet, die Landung sei wegen Benzinmangels erfolgt.

* Sigmaringen, 7. Sept. Der hundertjährige Geburtstag des Fürsten Karl Anton von Hohenzollern wurde heute durch einen Festgottesdienst und eine Huldigung vor dem Denkmal des Fürsten gefeiert. Der Bürgermeister hielt eine Ansprache, auf die Fürst Wilhelm erwiderte. Er erinnerte daran, daß das Leben dem Fürsten Karl Anton alles besichert habe, was menschliche Größe und Bedeutung heißt, um dann unter Hinweis auf den Ernst der Zeit der vorbildlichen Vaterlandsliebe des Fürsten zu gedenken, die in dem Gedanken der Einigung Deutschlands gipfelte, für die ihm kein Opfer zu groß schien und für die er das Größte brachte. Er wünschte aber nicht nur die Einigung unter den Deutschen nach außen hin, sondern auch nach innen; sie sollten Hand an Hand, Seite an Seite stehen, das einzige Ziel im Auge: die Größe und Macht des großen deutschen Vaterlandes. Der Fürst schloß: Wir wollen den heutigen Tag, dem Beispiele des Fürsten Karl Anton folgend, auch dessen gedenken, der mit starker Hand die von den Vorfahren ererbten Güter zu schützen, sie zu mehren und zu festigen bestimmt ist: Seine Majestät der Kaiser und König hurra!

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 7. Sept. Die an asiatischer Cholera erkrankte Steuermannsgattin Marie Jäger ist heute morgen gestorben. Bei zwei weiteren Kindern der Verstorbenen wurde das Vorhandensein von Choleravibrionen festgestellt.

* Wien, 7. Sept. Der Rechtsanwalt der Frau des ehemaligen Oberleutnants Hofrichter wünscht deren Ehescheidung herbeizuführen. Der Rechtsanwalt stattete gestern Hofrichter einen Besuch in der Strafanstalt Möllersdorf ab. Er erzählte, Hofrichter zeige das typische Bild eines Sträflings. Auf das Ersuchen, sein Einverständnis zu der Ehescheidung zu geben, antwortete Hofrichter: „Nie! Der Tag, an dem meine Unschuld erwiesen wird, wird nicht mehr fern sein. Mein Kind lasse ich mir nicht rauben. Um des Kindes willen ist dieses unerträgliche Leben noch lebenswert. Man hat aus meinem Geständnis in der Voruntersuchung einen Schluß auf meine Schuld gezogen. Das Ge-

ständnis war erzwungen. Die Psychiater erklärten, ich sei verrückt und würde straflos ausgehen. Meiner Umgebung saate mir, durch ein Geständnis würde meine Situation gebessert. Ich gestand und sitz dafür hier.“ Beim Abschied, als ihm der Rechtsanwalt die Hand reichte, brach Hofrichter in Schluhen aus.

* Budapest, 8. Sept. Nach einer Meldung der „Kath. Korresp.“ ist Ingenieur Richter gestern abend in Budapest eingetroffen und von mehreren Journalisten empfangen worden. Er erklärte, keinerlei Auskünfte geben zu können, da er vorläufig zu schweigen verpflichtet und andererseits zu müde sei. Richter hofft, nach kurzem Aufenthalt hier und in Wien bald im Kreise seiner Familie zu sein.

Frankreich.

* Rambouillet, 7. Sept. Der Ministerrat genehmigte den vom Finanzminister Caillaux aufgestellten Gesetzesentwurf, wonach den Gemeinden die Teihaberschaft an den Genossenschaftsleischereien und Bäckereien gestattet wird, um so die Preise der Privatbetriebe zu regeln. Der Entwurf sieht ferner die Verwirklichung der weitläufigen Pläne zur Schaffung billiger Wohnungen vor, um auf diesem Wege der Konkurrenz und einer übertriebenen Steigerung der Mietpreise vorzubeugen.

* Rambouillet, 7. Sept. Im Verlauf des Ministerrats setzten der Handels- und der Landwirtschaftsminister auseinander, daß die Teuerung, die in einem sehr großen Teil Europas herrsche, hauptsächlich durch die Trockenheit, magere Ernten, Viehkrankheiten hervorgerufen sei. Der Ministerrat beschloß verschiedene Verwaltungsmaßnahmen auf wirtschaftlichem Gebiet, besonders zur Erleichterung der Vieheinfuhr aus den Kolonien und ordnete die Revision der Vorschriften, betreffend die Einfuhr bestimmter Viehgattungen aus dem Auslande, sowie die Aufhebung des Einfuhrzolles auf Futtermittel an.

* Nantes, 7. Sept. Die enorme Hitze hat unter den im Manöver befindlichen Truppen arg gehaust. 300 Mann mußten total erschöpft in die Spitäler gebracht werden. 5 sind bereits gestorben. Von den Erkrankten gehören 180 dem 64. und 120 dem 65. Infanterie-Regiment an.

Belgien.

* Brüssel, 7. Sept. In Charleroi veranstaltete eine nach Tausenden zählende Menge auf dem Wochenmarkt Lärmjagen, sodaß die Polizei und die Feuerwehr wiederholt eingreifen mußten. Später wurden auch Truppen aufgeboten. Man erwartet abends erneute Lärmkundgebungen. Auch auf dem Markt von Ostende kam es zu Lärmjagen.

England.

* London, 7. Sept. Nach dem Handelsausweis für August nahm die Einfuhr

Seele etwas aufgeweckt, was sie früher nie empfunden hatte — ein Verlangen nach Zärtlichkeit. Sie hätte das nie eingestanden und wehrte sich gegen dieses Gefühl. Es war ihr ebenso neu als unbequem.

Mit kurzen Worten gab sie Bettina allerhand Aufträge und ging dann in das Wohnzimmer zurück. Sie wartete mit heimlicher Unruhe, daß Ernst wieder herauskommen sollte.

Der aber sah „schmurbhaglich“ bei Großtantieng. Als Bettina hinausgegangen war, sah er ihr eine Weile nach. Dann blickte er zu der alten Dame empor.

„Draußen in der Welt vergißt man, daß es solche Mädchen gibt, Großtantieng. Der größte Zauber einer Frau ist doch ein reiner Sinn und echt weibliche Anmut.“

Die Greisin nickte.

„Wohl Dir, mein liebe Jung, daß Dir die Welt den Geschmack am reinen Weibe nicht verdorben hat. Das war immer meine größte Sorge um Dich, daß Du mit Deinem feurigen, ungekühltem Wesen in dieser Hinsicht Schiffbruch leiden könntest. Die Welt bringt so viel Gefahren für einen Feuerkopf, wie Du bist.“

Er blickte eine Weile schweigend vor sich hin. Dann seufzte er tief auf. „Ganz glatt und ruhig ist es natürlich nicht bei mir abgegangen, das kannst Du Dir denken. Das

Weib tritt einem eben überall in den Weg, wenn man nicht wie ein Einsiedler leben will. Und es sind die besten nicht, die man auf seinen Wegen findet. Aber — es ging mir sonderbar, Großtantieng — hatte ich einmal Feuer gefangen — mich in eine Leidenschaft verstrickt, daß ich glaubte, sie schlug mir über dem Kopf zusammen — dann kam plötzlich die Ernüchterung. Und weißt Du, wodurch? Durch Deine Briefe. Du erzähltest mir darin so viel von Bettina — und sonderbar, jedesmal verglich ich meine jeweilige Liebe mit diesem blonden Bäschen. Dann gefiel mir dies und das nicht mehr an der Angebeteten. Und ich küßte mich schnell ab. Wie das kam? Nun, Du entwarfst mir in Deinen Schilderungen von Bettina immer das Bild eines jungen Weibes, wie ich es wohl halb unbewußt als Ideal im Herzen trug. Und jetzt weiß ich auch — binde ich mich einmal auf Lebenszeit an ein Weib, so muß es diesem Ideale gleichen. Sonst lieber nicht.“

Großtantieng hatte still zugehört. Nun sagte sie lächelnd:

„Wie gefällt Dir Bettina eigentlich — ich meine ihr Äußeres. — Das war ja wohl so ziemlich das einzige, was Du nicht von ihr kanntest, weil ich Dir das durch meine Briefe nicht so beschreiben konnte wie ihren Charakter.“

„Ich hatte sie mir anders vorgestellt, kleiner, zarter — unfertiger will ich sagen. Sie ist reizend — ohne Zweifel — wenn auch nicht direkt schön. Und dann hat sie etwas in ihrem Wesen, etwas Rührendes, Hilfsloses. Man möchte die Hände über sie halten, daß ihr nichts Böses widerfahren könnte. Das fesselt uns Männer mehr wie die stolze Haltung einer vollendeten Schönheit. Ich glaube ganz sicher, daß ich sie vermöhen möchte, wie ein großer Bruder seine junge, geliebte Schwester. Hat sie viel Verehrer?“

„Ich glaube nicht. Wie soll sie auch dazu kommen. Sie lebt still zu Haus bei mir. Nur wenn hier im Hause Gesellschaft ist, kommt sie unter junge Leute. Und da gibt sie sich unfrei, bedrückt. Sie empfindet sehr tief. Nähert sich ihr ein junger Mann, glaubt sie, er tut es aus Rücksicht darauf, daß sie eine Verwandte des Hauses ist. Und meist hat sie recht damit. Man weiß eben, daß sie ein armes Mädchen ist. Der einzige junge Mann, der ihr gefällt und mit dem sie sich gern unterhält, ist Lieutenant von Bühren. Dieser ist mit ihrem Bruder zusammen Kadett gewesen. Das hat sie ihm näher gebracht. Sie liebte ihren Bruder Hans leidenschaftlich. Ueberhaupt birgt sie unter ihrem stillen Wesen eine Empfindungstiefe, die mich für sie fürchten läßt.“ (Fortf. folgt)

um 1413314, die Ausfuhr um 2556183 Pfund Sterling gegen den August des Vorjahres ab. Die Abnahme wird den Umständen zugeschrieben.

London, 7. Sept. In Boston wurden zwei Gauner namens Jakob und Johann Goldberg aus Triest eingeliefert, die als Mitglieder einer internationalen Verbrechergesellschaft einen Juwelenraub in Houneditsch vorbereiteten und an einem Morde und anderen schweren Verbrechen beteiligt sein sollen.

Italien.

Rom, 7. Sept. In einem Dorfe bei Carrara wurde ein Arzt, der einem Kranken Coffein einspritzte, von dem Bruder des

Patienten erschossen. Der Bruder des Arztes schloß den Mörder nieder.

Rußland.

*** Petersburg, 8. Sept.** Der Kaiser genehmigte den Beschluß des Ministerrats, wodurch der Preis der an Japan abzutretenden Eisenbahn Port Arthur-Kwan-Tschong-Tze mit Betriebsmaterial auf 80 903 600 Rubel festgesetzt ist.

*** Petersburg, 7. Sept.** Fürst Urussow und zwei Kommissionäre wurden wegen Vetrügereien bei einem Gutsverkauf im Werte von mehreren Millionen Mark verhaftet.

Älien.

Teheran, 8. Sept. Das Reuterische

Bureau meldet: Sardar Arschad habe am Abend vor seiner Hinrichtung geäußert, er und der frühere Schah hätten bei zwei Gelegenheiten Besprechungen mit dem russischen Botschafter in Wien gehabt. Der Botschafter habe auf die Frage, ob Rußland die Rückkehr Mohamed Alis begünstige, erklärt, Rußland und England hätten sich verpflichtet, sich in die inneren Angelegenheiten Persiens nicht einzumischen. Rußland werde keinerlei Beihilfe leisten. Wenn aber Mohamed Ali versuchen sollte, seinen Thron wieder zu gewinnen, so würde sich Rußland neutral verhalten.

Bergebung von Bauarbeiten.

Zum Schulhausneubau in Grünwettersbach sollen im Wege des öffentlichen Angebots die nachverzeichneten Arbeiten vergeben werden:

1. Erd- und Maurerarbeiten.
2. Zimmerarbeiten.
3. Steinhauerarbeiten.
4. Eisenlieferung.
5. Schmiedearbeiten.
6. Dachdeckerarbeiten.
7. Blechenerarbeiten.

Die Zeichnungen und Bedingungen können bei dem bauleitenden Architekten Dipl.-Ing. K. Köhler in Durlach, Hauptstr. 32, eingesehen und Angebotsformulare ebendasselbst abgehoben werden. Verslossene Angebote sind bis zum Eröffnungstermin 13. September 1911, vorm. 10 Uhr, mit Aufschrift „Arbeiten Schulhausneubau Grünwettersbach“ versehen, auf dem Bürgermeisteramt Grünwettersbach einzureichen.

Der Eröffnung können die Bewerber beiwohnen. Die Zuschlagsfrist beträgt 10 Tage. Die Auswahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten.

Grünwettersbach, 4. Sept. 1911.

Der Gemeinderat:

Köhler, Bürgermstr.
Höger, Ratschr.

Derjenige, welcher mit am Montag nachmittag meinen **Schubkarren** aus meiner Scheuer fortgenommen hat, möge denselben wieder an seinen Platz verbringen, andernfalls gerichtliche Anzeige erfolgt
Karl Geier.

Gold sichere Existenz.

Elegantes Kino-Theater in Großstadt der Prov. Sachsen von 190000 Einw., konkurrenzlos im Stadtviertel von 60 000 Einw., mit vollständigem neuem Inventar eingerichtet, ist zum Preise von Mk. 9000.— Umstände halber sofort zu verkaufen. **Garantierter Reingewinn 8000 Mk. jährlich.** Gesl. Offerten an Richard Soergel, Halle a. S., Merseburgerstraße 22.

Ein **Mädchen**, das allen häuslichen Arbeiten vorstehen kann, sucht Stellung in einem Privathause. Zeugnisse stehen zu Diensten. Zu erfragen
Herrenstraße 16, 2. St. 1.

Pünktliche Putzfrau für Samstag nachmittag gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Anständiger, junger Bursche für Garten- und Hausarbeit gesucht
Mittnerstraße 37.

Leinwandmädchen, junges ehrliches, wird zum 15. September gesucht
Schillerstraße 4 a.

Spätobst-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde Durlach läßt kommenden **Mittwoch den 13. September, vormittags 8 Uhr**, das gesamte Spätobsttragnis einschließlich Rüsse gegen **Barzahlung am Platze nach erfolgtem Zuschlag** öffentlich versteigern. Zusammenkunft an der Untermühle. Durlach den 8. September 1911.
Der Gemeinderat

Billige Schuhwaren!
Wegen Neueinführung erstklassiger Fabrikate verkaufe ich meine sämtlichen
Schuhwaren
mit einem reellen **Abschlag von 10 % Rabatt.**
Mehrere Fabrikate verkaufe ich unter dem Fabrikpreis. Diese Gelegenheit geht bis ausgangs September.
Vom 20. September ab habe ich den **Alleinverkauf** der **Weltberühmten Salamanderstiefel** für hier und Umgebung.
Diese werden zu dem Einheitspreis von **Mk. 12,50**, Luxusausführung 16,50 verkauft.
Leonberger Schuhwarenhaus
Gottfr. Stiefel.
Eigene Schuhmacherei.

Tafelbirnen

- der feinsten franz. Sorten:
- Triumph v. Vienne „ 30 „
 - Herzogin v. Angoulême „ 30 „
 - Clairgeau (Butterbirne) „ 30 „
 - Herzogin Elsa „ 25 „
 - Neue Poiteau „ 25 „
 - Pastorenbirnen „ 20 „
- Ferner Kochbirnen:
- Grosser Katzenkopf u. Ledderhose „ 15 „
- Villa Pomona**
Bergwaldstrasse 8.

Billig! Billig!
Neue und getragene Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Schuhe, Weißzeug, Möbel bei
Blech, Kelterstraße 35.

Ein guterhaltener **Sportwagen** mit Gummireifen und ein eisernes **Kinderbett** mit Matratze und Polster billig zu verkaufen
Seboldstraße 14 III, links.

Malzkeimen

sind fortwährend zu haben
Wirtschaft zum Meyerhof.
Eine bereits neue **Arucht**, ein **Rüchenschaf** und eine **Gaslampe** ist billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Echten Holländer Edamer-
„ Elässer Münster-
„ Reuchener Rahm-
„ Schweizer Emmentaler-
Feinstes selbsteingemachtes Sauerkraut empfiehlt
Karl Zoller,
Mittelstraße 10 — Telephon 182.
Prima fettes Dosenfleisch „ 80 „
Rohfleisch „ 60 „
Kalbfleisch „ 86 „
Schweinefleisch „ 86 „
Prima Bratwürste, St. 12 „
Sülze, Leber und Guter.
Morgen (Samstag) auf dem **Marktplatz** zu hab. n.
— Stand bei Luers & Co. —

Rochbirnen
sind ständig zu haben bei
Silber, Turmbergstraße 4 I.

Meyerhof
Morgen Samstag:
Schlachttag,
wozu einladet
K. Mössinger.

Feinste gelbfleischige
Speisekartoffeln,
per Zentner Mk. 4.60, empfiehlt
Andreas Selter, Aue,
Telephon 203.

Jede Dame

liebt ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen und schönen Teint. Alles erzeugt die echte **Stedenpferd-Lilienmilch-Seife** v. Bergmann u. Co. Radebeul
Preis à St. 50 Pf., ferner macht der **Lilienmilch-Cream Dada** rote und spröde Haut in einer Nacht weiß und sammetweich. Tube 50 Pf. bei **Conrad Pöbler, Paul Vogel.**

Billig zu verkaufen:

- 1 kleiner guter Herd . . . 8 Mk
 - 1 Kleiderschrank . . . 8 „
 - 1 Küchentisch . . . 2 „
 - 1 vollständiges Bett . . . 18 „
- Blech, Kelterstraße 35.**

Eine gebrauchte **Sißbadewanne**

wird zu kaufen gesucht. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Billig zu verkaufen

eine schöne, guterhaltene **Alfordzither**, ein gutes **Reißbrett** und ein **Notenständer**
Weingarterstraße 23 I.

Viel Eier

erzielt man auch im Herbst und sogar im Winter bei der strengsten Kälte durch das jahrelang bewährte und allgemein gelobte Geflügelfutter „**Nagut**“.

H. Hartmann, Zahntechniker, Bergwangen i. V., schreibt:

Ersuche um sofortige Zusendung von 5 kg Rückenfutter Nagut. Seit 2 Monaten füttere ich mit Ihrem Geflügelfutter Nagut. Es ist ja staunend, wie Ihr Nagut auf den Eierertrag wirkt. Früher haben wir in 10 Tagen von 12 Hühnern 30 bis 40 Eier erhalten und heute erhalten wir 100 bis 110. Gewiß ein gutes Zeugnis Ihres Nagut usw.

Reform-Kundekuchen

ist billig in der Fütterung und erhält die Hunde gesund und leistungsfähig. Verkauf und Anleitung durch **Aug. Peter, Adler-Drogerie, Durlach.**

Ab 15. Sept. großes schönes **möbliertes Zimmer** an soliden bessern Herrn billig zu vermieten
Mittelstraße 8, 2. Stod.
Gröningen.

Eine Wohnung mit 2 Zimmern und allem Zubehör ist sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen
Hauptstraße 62.

Ein solider Arbeiter kann sofort **Wohnung** erhalten
Jäckerstraße 6, 2. Stod.

Freibank.

Morgen früh werden auf der **Freibank 2 Schweine** ausgeschauen.
Möbliert. Zimmer in ruhigem Hause sogleich oder später zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Wo
geht
der
kleine
Beamte
hin ?



Rintheim — Kirchweihe.
Gasthaus z. Friedrichskrone.

Kommenden Sonntag den 10. und Montag den 11. Sept. findet bei Unterzeichnetem bei hochfeiner Besetzung **Grosses Tanzvergnügen** ausgeführt von einer Abteilung der Durlacher Feuerwehrkapelle, statt, wozu höflichst einladet
Der Besitzer: **Wilh. Schäufile.**

Frauenarbeitschule.

Der III. Kurs des Jahres 1911 im Handnähen, Maschinennähen, Sticken, Klüppeln und Knöpfen beginnt am 18. September, vormittags 8 Uhr. Der Unterricht im Nähen (Hand- oder Maschinennähen) wird täglich von 8—12 Uhr und zweimal, auf Wunsch auch viermal wöchentlich, von 2—5 Uhr erteilt; der Unterricht im Sticken findet zweimal wöchentlich von 2—5 Uhr statt. Anmeldungen werden bei Frau Geh. Regierungsrat Turban, Herrenstraße 11 (Amtshaus II. Stock) in der Zeit von 2—4 Uhr nachmittags entgegen genommen.

Musikverein „Lyra“.
Samstag den 9. d. Mts.,
abends 7/9 Uhr:

Monatsversammlung
im Lokal „Blume“.
Wegen wichtiger Tagesordnung
bittet um zahlreiches Erscheinen
Der Vorstand.
NB. Nach Schluß der Versammlung
musikalische Unterhaltung.

**Berein für Vogelfreunde
Durlach.**

Samstag
den 9. Sept.,
abends 8 1/2 Uhr,
findet unsere
Mitglieder-
Versammlung

im Vereinslokal „zum roten Löwen“
statt. In Anbetracht der wichtigen
Tagesordnung ersuchen wir um
vollzähliges Erscheinen.

Der Vorstand.

**Schwabenverein Eintracht
Durlach.**



Monatsversammlung
am Samstag, 9. September,
abends 9 Uhr, im Lokal. Zahl-
reiches Erscheinen erwünscht. Der
Ausschuß wird gebeten, 1/2 Stunde
früher zu erscheinen.

Der Vorstand.

F.C. „Phoenix“ Durlach.

Samstag den 9. d. Mts.,
abends 8 1/2 Uhr, im Lokal Gast-
haus zum Ochsen

Versammlung
betr. Verbandsangelegenheiten
Sämtliche ehemalige Mitglieder
werden gebeten, vollzählig zu er-
scheinen **Der Einberufer.**

Tanz-Unterricht.

Derselbe beginnt am
Freitag den 22. Sept.,
abends 8 Uhr, im Saale
zur Krone.

Damen und Herren,
welche gesonnen sind, an demselben
teilzunehmen, wollen sich gestl. in
meiner Wohnung Gartenstraße 5,
3. Stock, anmelden.

Hochachtend
Ludwig Lerch, Tanzlehrer.

Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme bei dem Hinscheiden meiner nun in
Gott ruhenden lieben Gattin, unserer guten
treubeforgten Mutter, Großmutter, Schwieger-
mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Christine Forschner,
geb. Pfersching,

sowie für die zahlreichen Blumenspenden und Leichen-
begleitung, für den erhebenden Grabgesang von seiten des
hiesigen Männergesangsvereins, für die trostreichen Worte
des Herrn Dekan Meyer und für die liebevolle Pflege der
Krankenschwester sprechen wir unseren innigsten Dank aus.

Durlach den 7. September 1911.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Der Gatte: Jakob Forschner.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Gestern vormittag 11 Uhr verschied in
Gott unsere innigstgeliebte Gattin, Tochter,
Schwester, Schwägerin und Tante



Emma Wild,

geb. Ahlenburg,
nach schwerem Leiden im Alter von nahe-
zu 32 Jahren.

Durlach den 8. September 1911.

Um stille Teilnahme bitten die in tiefstem Schmerz
Hinterbliebenen:

August Wild.
Familie **K. Uhlenburg.**
Rich. Seubert.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag 3 Uhr statt.
Trauerhaus: Moltkestraße 5.

**Warum noch keine Antwort betreffs Tagespreis?
Mehrere von Vielen.**

Erleichterung für die Hausfrau!

Sämtliche **Flickarbeiten, Abänderungen, sowie Reinigen**
und **Aufbügeln** von Herren- und Damenkleidern, auch **färben**
wird schnell und billig besorgt. **Achtungsvoll**

Reparatur-Anstalt Jägerstraße 5 III.

Auf Wunsch wird die Ware kostenlos abgeholt und zurück-
gebracht. Postkarte genügt. Vorzeigen dieses 10 % Nachlaß.

Turnverein Durlach e. V.

Gut Heil!

Sonntag den 10. September
auf unserem Spielfeld

Spielnachmittag für Jünglinge.
Abends von 8 Uhr ab:
Gemütliches Beisammensein mit Tanz
im Saale zum „Roten Löwen“.
Wir bitten unsere Mitglieder,
sich an diesen Veranstaltungen
zahlreich beteiligen zu wollen.
Der Vorstand.

Gesellschaft „Bavaria“.

Samstag abend 9 Uhr:
Vereinsabend
zu Ehren eines von hier scheidenden
Mitgliedes. Zahlreiche Be-
teiligung ist erwünscht.
Der Vorstand.

**Fußballklub „Viktoria“
Durlach 1907.**

Morgen Samstag, 9. Sept.
Vereinsabend
im Darmstädter Hof.
Der Vorstand.

Sichere Hilfe gegen **Ratten, Wanzen,**
Käfer, Hauschwamm erhalten Sie in der
Adler-Drogerie Aug. Peter.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 10. September 1911.
In Durlach:
Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Stadtpf. Wolfhard.
Vorm. 11 Uhr: Christenlehre: Derselbe.
Nachm. 2 Uhr: Herr Dekan Meyer.
In Aue, vorm. 9 Uhr: Bibelstunde.
In Wolfartsweier, vorm. 9 Uhr:
Herr Dekan Meyer.

Evangel. Betetshaus.

Sonntag 11 Uhr: Sonntagschule.
Montag 8 „ Bibl. Vortrag.
Dienstag 8 1/2 „ Bibelstunde für Frauen
und Jungfrauen.
Mittwoch 8 „ Bibelstunde für Männer
und Jünglinge.
Freitag 8 „ Gebetsversammlung für
Frauen u. Jungfrauen.
Freitag 8 1/2 „ Sonntagschulvorbereitg.
Samstag 8 „ Singstunde (gem. Chor).
„ „ Turnen.

Friedenskapelle.

Sonntag 9 Uhr: Abendmahlsfeier.
„ 11 „ Pred. Breusch.
„ 3 „ Sonntagschule.
„ 8 „ Jungfrauenverein.
Montag 8 1/2 „ Predigt. Pred. Breusch.
Donnerst. 8 1/2 „ Singübung.
Freitag 8 1/2 „ Gebetsversammlung.
„ 8 1/2 „ Jünglingsverein.
Zimmernkapelle Wolfartsweier:
Sonntag 12 1/2 Uhr: Sonntagschule.
„ 2 1/2 „ Predigt. Pred. Erhardt.
Mittwoch 8 1/2 „ Gebetsversammlung.

Wasserwärme im Schwimmbad 17 Gr. C.

Vorausichtige Witterung am 9. Sept.
Heiter, trocken, warm.